

**Zeitschrift:** Schweizer Frauen-Zeitung : Blätter für den häuslichen Kreis  
**Band:** 32 (1910)  
**Heft:** 30  
  
**Anhang:** Beilage zu Nr. 30 der Schweizer Frauenzeitung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Schweizer. Pflegerinnen-Schule mit Frauen-Spital in Zürich.

Der 13. Jahresbericht dieser Institution ist soeben erschienen. Wieder bietet er ein anschauliches und dabei erfreuliches Bild dieses großen Frauenwerkes. In der eigentlichen Schule fanden 71 Eintritte und 13 Austritte statt. Die 58 Schülerinnen verteilen sich in folgende Gruppen: 14 Krankenpflege-Schülerinnen, 14 Wochenpflege-Schülerinnen, 8 Kinderpflege-Schülerinnen, 8 Hauspflege-Schülerinnen, 10 Kurs-Schülerinnen, 4 Teilnehmerinnen des Kinderfürsorgekurses.

Der Gesundheitszustand der Schülerschaft war im Ganzen sehr befriedigend, doch warnt die Bericht-erstatlerin, Frä. Dr. Heer, wie schon früher, vor Eintritt in allzu jungem Alter. Es zeigt sich immer mehr, daß Leute über 20 Jahre widerstandsfähiger sind gegen die Anstrengungen des Krankenpflegeberufes, sowie gegen Infektionen. Sie ermuntert diejenigen, die sich dem Pflegerinnenberuf zuwenden wollen, die Wartzeit von 2-3 Jahren zur Fortbildung im Hauswesen, zur Erlernung der französischen Sprache, zur Buchführung, überhaupt zur eigenen Weiterbildung, die ihnen in jeder Lebenslage zugute kommen wird, zu benützen.

Im Spital wird immer noch eine Vermehrung der Patientenzahl konstatiert. Dank der Erweiterung durch die Entlastung, welche das Schwesternhaus gewährt, konnte noch weiteren Aufnahmefähigkeiten entsprochen werden; immerhin gibt es Jahr für Jahr Angemeldete abzuweisen. Am meisten wird die Geburtshilfe-Abteilung in Anspruch genommen.

Auch aus der Kinderstube weiß Frau Dr. Heim von einem ausgezeichneten Gesundheitszustand zu berichten. Die Ziegenmilch verhindert Verdauungsstör-

heiten, sodaß auch schwächliche Kinder mehrfach in erfreulichem Kräftezustand den Eltern zurückgegeben werden konnten.

„Unsere schönste Freude ist es immer, wenn wir, wie auch dieses Jahr wieder, verlassene Geschöpfchen warmfühlenden, kinderlosen Ehepaaren übergeben können. Wir verfolgen immer das Schicksal dieser Kinder und freuen uns mit an dem Glück der Eltern, das bis jetzt ausnahmslos ihren hochherzigen Entschluß belohnt hat“, schreibt die menschenfreundliche Ärztin.

Der Bestand des Pflegepersonals ist am Schlusse des Berichtsjahres 1909: Krankenwärter 29, Krankenpflegerinnen 177, Vorgängerinnen 185, Hauspflegerinnen 32, Kinderpflegerinnen 35. Total 458. Davon definitiv aufgenommen 174, provisorisch 260, neu Angemeldete 24. Total 458.

Aus dem Verwaltungsberichte geht hervor, daß im Berichtsjahre 1418 Personen in 30,803 Verpflegungstagen verpflegt wurden. Davon entfallen auf einen Patienten 21,42, auf ein Kind in der Kinderstube 71,6, auf einen Säugling 14,87 Pflegetage. Die Betriebsrechnung ergibt an Einnahmen Fr. 121,958.70, an Ausgaben Fr. 123,458.— ohne die Zinsen der Pausen. Mit diesen beträgt das Betriebsdefizit Fr. 15,387.60. Die Ausgaben pro Tag und Patient betragen ohne Zinsberechnung Fr. 5.12, pro Person Fr. 2.44; mit Einschluß der Zinsen pro Tag und Patient

Fr. 5.69; pro Person Fr. 2.71, während die Einnahmen im Durchschnitt Fr. 5.05 pro Pflegetag ausmachen.

Der ganze Bericht spricht eine berebete Sprache. Er erzählt ohne viel Worte eine Geschichte von treuer Pflichterfüllung und warmer Hingabe der Mägde, der Frau Oberin, der Oberschwester, der Schülerinnen, des Verwaltungs- und Hilfspersonals und auch von auswärts amenden Schwestern. Er mahnt aber auch gerade durch die Zahlen zu weiterer treuer Unterstützung des in den 10 Berichtsjahren zu so schöner Blüte gelangten Unternehmens.

## Das Elizier des langen Lebens.

Der bekannte Chirurg Doyen hielt vor einer Ärzte-versammlung in Paris einen Vortrag, in dem er ausführte, er könne den menschlichen Körper jetzt besser gegen seine Feinde, die Infektionen und Mikroben, schützen, indem er die Blutkörperchen zehnmal stärker in ihrer Aktivität gegen die Mikroben mache. Diese Verstärkung erfolgt durch eine Flüssigkeit, die statt einer Lösung ein ungelöstes, aber mechanisch bis in die kleinsten Teilchen zerlegtes Mittel enthält. Einige Pariser Blätter behaupten jetzt schon, Doyen habe das „Elizier des Lebens“ entdeckt. Man tut gut daran, der Entdeckung nicht gar zu viel Bedeutung beizulegen. Und dann ist ja das Leben nicht immer der Güter höchstes.

## Kramptadern, Hämorrhoiden, Flechten.

<sup>1910</sup> Zur Behandlung offener Kramptadern, Hämorrhoiden, sowie jeder munden Stelle. Hautausschläge usw. leistet der „**St. Jakobssalbam**“ (von Apotheker C. Trautmann, Basel) vorzügliche Dienste. Es ist kein Geheimmittel, sondern ein nach wissenschaftlichen Grundsätzen hergestelltes Erzeugnis, zuverlässig in der Wirkung und unschädlich im Gebrauch und wird auch vielfach von Ärzten verordnet.

## Zur gefl. Beachtung.

Wer unser Blatt in den Mappen der Leservereine liest und dann nach Adressen von hier inserierten Herrschaften oder Stellenuchenden fragt, hat nur wenig Aussicht auf Erfolg, indem solche Gesuche in der Regel rasch erledigt werden.

Inserate, welche in der laufenden Wochennummer erscheinen sollen, müssen spätestens je Mittwoch vormittag in unserer Hand liegen.

Es sollen keine Originalzeugnisse eingesandt werden, nur Kopien. Photographien werden am besten in Visitenformat beigelegt.

## Avis

## an den verehrl. Leserkreis.

Wir bieten unsern verehrl. Abonnenten die Vergünstigung, dass sie pro Jahr ein Inserat betreffen. Stellenanerbieten und Stellengesuche (Raum zirka 10 Petitzeilen) unentgeltlich einmal in unserem Blatt erscheinen lassen können. Wird Chiffre-Inserat gewünscht, so ist für Uebermittlung der Offerten das nötige Porto beizulegen.

Hochachtung

1613

Die Expedition.

Ein junger der Schule entlassener Knabe von rechtschaffenen Eltern vom Lande, der die französ. Sprache erlernen will, könnte unter günstigen Bedingungen Stellung finden in einem guten Hotel der französischen Schweiz. Gute Verpflegung und Familienzugehörigkeit ist zugesichert, auch etwas Lohn von Anfang an. Erwünscht wäre es, wenn der Betreffende das Melken versteht. Offerten unt. Chiffre „**Oron la ville**“ 1949 befördert die Expedition.

Unweit **Nesslau** ist über die Sommermonate eine sonnige, möblierte (1906

## Wohnung

an ruhige Leute zu vermieten. Auskunft erteilt die Expedition.

## Alkoholfreie Familienpension

## Villa Rosenhalde

Riedt bei Thun.

1924] Freundl. Heim für Erholungs- u. Ruhebedürftige. Liebevoller Pflege. Herrliche staubfreie Lage. Nähe Wald. Mässige Preise. Aertzlich empfohlen.

Fr. Reist.

## Abonnements-Einladung.

Wir laden hiermit zum Abonnement auf die

## Schweizer Frauen-Zeitung

mit den Gratis-Beilagen

„Für die kleine Welt“, „Koch- und Haushaltungsschule“ mit Modeberichten

angelegentlichst ein.

Die Schweizer Frauen-Zeitung steht im 32. Jahrgang und ist das erste und älteste Frauenblatt der Schweiz. Sie zeichnet sich aus durch reichhaltigen, interessanten, lehrreichen Lesestoff und wird daher als bestes Blatt für den häuslichen Kreis in der ganzen Schweiz geschätzt.

Die Schweizer Frauen-Zeitung kostet pro Quartal nur Fr. 1.50 und sollte als beste häusliche Lektüre in keiner Haushaltung mehr fehlen.

Bestellungen werden jederzeit entgegen genommen und sind dieselben zu richten an die Administration in St. Gallen.

Hochachtungsvoll

Verlag der

Schweizer Frauen-Zeitung.

1389]

## Buochs. Vierwaldstättersee. Hotel Krone

(1868) Ruhige, kühle Lage, fohnfrei. Erker- u. Balkonzimmer. Zentralheizg., elektr. Licht. Schattige Anlagen. Pension mit Zimmer Fr. 5.50—7. Prospekte.

Eine massiv

1541

## goldene Uhrkette

ist für Herren und Damen ein Geschenk von bleibendem Wert. Sie finden eine grosse Auswahl, auch in goldplattiert und massiv

Silber zu billigsten Preisen in uns. neuest. Katalog (ca. 1400 photogr. Abbild.) Wir send. ihn auf Verlangen gratis

E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern, Kurplatz Nr. 27.

1947] Die Mädhenerziehungsanstalt Viktoria in Wabern bei Bern sucht eine gebildete Tochter als (H 2564 Y)

## Familienerzieherin.

Erfordernisse: Erfahrung in Handarbeit und Kleidermachen (patentierter Arbeitslehrerin bevorzugt), Geschick und Freude zur Anleitung in den Hausgeschäften, vor allem Liebe zu Kindern, freundliches Wesen und erzieherischer Takt.

Pflichten: Pädagogische Leitung einer Anstaltsfamilie mit 12 bis 15 Kindern von 5-17 Jahren, Handarbeitsunterricht, Mithilfe, bezw. Anleitung bei der Wäsche. Zuschneiden der Kleider der Zöglinge. Besoldung, Freitage und Ferien nach mündlicher Uebereinkunft. Eintritt 1. Mai oder später. Persönliche Anmeldung in der Anstalt bis zum 15. April erbeten.

Für eine anständige, ein gutes Deutsch sprechende Tochter gesetzten Alters, Schweizerin, ist Stelle offen in ein achtbares italienisches Haus zur Besorgung eines Knaben von drei Jahren. Die Dame des Hauses ist Schweizerin.

Offerten mit Zeugnissen oder Referenzen und Bild befördert die Expedition unt. Chiffre **Z A Genova 1943**.

Verwaiste Tochter aus guter Familie, in 4 Sprachen korrespondierend, musikalisch gebildet u. mit floter, selbständiger Existenz, wünscht junge Dame (18-25 Jahre) kennen zu lernen zwecks Heirat. Streng reell u. diskret. Off. sub **B L 4575 S** an die Annoncen-Expedition W. Schöneberger, Basel, 2.

## Heirat.

1951] Junger, repräs. Herr, 24 Jahre alt, akademisch gebildet u. mit floter, selbständiger Existenz, wünscht junge Dame (18-25 Jahre) kennen zu lernen zwecks Heirat. Streng reell u. diskret. Off. sub **B L 4575 S** an die Annoncen-Expedition W. Schöneberger, Basel, 2.

## Möblierte Sommerwohnung auf dem Sande

billig zu vermieten

1920] in frequentiertem Luftkurort Graubündens, Engadinnähe, 1200 m ü. M., an eine Familie von 4-7 Personen, mit oder ohne Bedienung, die jedoch eigene Küche führt. Alle modernen Verkehrsanstalten am Ort. Prächtige Exkursionspunkte, staubfreie, sehr gesunde Gegend, schattige Wälder u. s. w. in der Nähe. Nähere Auskunft erteilt die Expedition des Blattes unter Chiffre **S D 1920**.

## Das Regiment der Frau.

Eine eigenartige Sittlichkeit hat sich in Nordbafst durch die Jahrhunderte erhalten. Alle drei Jahre wird dort das sogenannte Frauenbier abgehalten. Die Männer haben an diesem Tage das Kommando an die Frauen abzutreten, und im Tanzsaal hängt zum Zeichen der Abgabe der Frau ein Pantoffel unter dem Kronleuchter. Ueber die Entstehung des Festes wissen die „Schleswiger Nachrichten“ zu erzählen, in alter Zeit habe im benachbarten Niesenwald eine Hölzerbande gehaust, die den Ort überfiel, als die männlichen Bewohner größtenteils auswärts waren. Da zogen die Frauen den Häusern mit heißem Wein entgegen und trieben sie in die Flucht. Seit jener Zeit ist den Frauen von Nordbafst das Recht erteilt, alle drei Jahre ein Fest zu feiern und die Männer dazu einzuladen.



## GALACTINA

Alpen-Milch-Mehl

Beste Kinder-Nahrung.

Die Büchse Fr. 1.30. 1891

## Briefkasten der Redaktion.

**Linda in B.** Ihre Angelegenheit gehört in den Anzeigenteil, denn sie ist eine rein private Geschäftssache für Sie. Wenn der Artikel, den Sie ohne Angabe Ihres Namens in den Handel bringen wollen, wirklich dem allgemeinen Wohl dient, so dürfen Sie denselben nennen. Wie dürfen Sie als anonyme Person der Redaktion eines seriösen Zeitungsblattes zumuten, für Sie im Teil einen Artikel zu empfehlen, von dem ihr weder Name noch Art bekannt gegeben wird, geschweige denn daß ihr Gelegenheit gegeben wäre, den geheimnisvollen Artikel zu prüfen? Die Redaktion sollte blindlings empfehlen, für Sie, die Unbekannte und Ungekannte Bestellungen entgegennehmen und diese Ihnen aus der eigenen Tasche frankiert unter einer Schiffe postlagernd fortlaufend zustellen. Bei einer solchen Begriffsverwirrung hört alle Aussicht auf eine erfolgreiche Beilehrung auf.

**Junge Leserin in B.** Jede Arbeit ist ehrenhaft und wenn Sie diejenige nicht gleich finden, die Sie Ihrer Person würdig glauben, so vergeben Sie Ihrer Ehre nicht das mindeste, wenn Sie in einem guten Haushalt diejenige Arbeit tun, welche Ihre Mutter seit Jahr und Tag für die übrigen, also auch für Sie, junges Fräulein, tut. Glauben Sie, es sei ehrenhafter, den Eltern mit Nichtstun auf der Tasche zu liegen bis sich die Ideal-Stellung für Sie findet, als daß Sie

als Stellvertreterin der Mutter antreten, damit die Ueberanstrengung sich einige Tage Ferien gönnen kann? Frau J. B. in A. Wird mit Vergnügen akzeptiert. Auf die Worte kommt es in diesem Fall nicht an, denn diese sind leicht zu korrigieren. Die scharfe Beobachtung und das gesunde Urteil ersetzen den anderen Mangel reichlich. Das Gewinnliche soll Ihnen J. B. zugehen.

**J. A.** Es ist gewagt einen Mann zu heiraten, der seit Jahren in guten Stellungen stehend, und ohne Anderen finanziell verpflichtet zu sein, gar keine Ersparnisse gemacht hat. Denn ein solcher hat sich so viele Bedürfnisse angeeignet, daß er nicht die moralische Kraft besitzt, sie um der neuen Verpflichtungen willen,



## Die Frauen

unseres Landes haben einen natürlich schönen Teint, der aber auch sehr empfindlich gegen strenge Kälte oder Sonnenglut ist. Um dem Sonnenbrand, Hautsprüngen, roten Hautflecken und selbst Sommersprossen vorzubeugen, benütze man für die tägliche Toilette die **Creme Simon**, das **Poudre de riz** und die **Savon Simon**; man hüte sich vor Verwechslungen mit andern Cremes. **J. Simon**, 59, Faubourg Saint-Martin, Paris, und in Apotheken, Parfümerien, Bazaren u. Droguerien. [1888]

## Alkoholfreie Obstweine von Meilen

Reiner Apfel- u. Birnensaft, hergestellt aus Früchten bester Qualität. Billiger als alkoholfreier Traubenwein, jedoch gleich vorzüglich in Geschmack und Wirkung. Originalkisten halten 30 oder 50

Flaschen. Wir versenden Probekisten von 12 Flaschen franko zu 10 Fr. (Einschlagen inbegreifen) und vergüten die frankiert zurückkommenden Einschläge dieser Probefendung mit Fr. 3.—.

Gesellschaft zur Herstellung alkoholfreier Weine Meilen.

# Lergmann's Lilienmilch-Öl

von Bergmann & Co., Zürich.

anerkannt beste Seife für zarten, reinen Teint, gegen Sommer-sprossen und alle Hautunreinigkeiten

Nur echt mit Marke Zwei Bergmänner.

Schweizerfrauen verwenden nur: Fischer's Hochglanz-Crème

## „Ideal“

unstreitig das beste Schuhputzmittel der Jetztzeit. „Ideal“ gibt verblüffend schnellen und dauerhaften Hochglanz, färbt nicht ab u. macht die Schuhe geschmeidig u. wasserdicht. Ein Anstrich genügt gewöhnlich für mehrere Tage. — Zu beziehen in Dosen zu 25, 40 und 60 Cts. durch jede Spezerei- und Schuhhandlung. [1891]

Alleiniger Fabrikant: G. H. Fischer, Schweiz. Zündholz- und Putzwarenfabrik, Fehrltorf. Gegründet 1890.

## + St. Jakobs-Balsam +

von Apotheker C. Trautmann, Basel. Hausmittel 1. Ranges als Universal-Heil- und Wundsalbe für Krampfadern, Hämorrhoiden, offene Stellen, Flechten. [1895]

In allen Apotheken à Fr. 1.25. Gen.-Depot: St. Jakobs-Apotheke, Basel.

## Kopfläuse

samt Brut. Sofortige Beseitigung.

Versandhaus Steig 331, A. Herisau.

## Putzin

der beste Flüssige Metallputz

reinigt u. putzt Metalle verblüffend schnell.

Allein. Fabr.: Fritz Schulz im Akt.-Ges. Leipzig.

## Sarnen Gasthof und Pension Seiler.

Bestempfohlenes, komfortables Haus in schönster Lage. Prachtige Spaziergänge, schattige Anlagen, Seebadanstalt, Ruderschiffen etc. Vorzügliche Küche. Eignet sich auch vorzüglich für Frühjahrsaufenthalt. Pensionspreis mit Zimmer von 5 Fr. an. Prospekte gern durch [1847] Familie Seiler.

## „La Renaissance“, Töchter-Pensionat

Ste. Croix (Vaud), Suisse. (H 24,349 L) 1914] Preis Fr. 80.— p. Monat. Stunden inbegreifen. Prospekte u. Referenzen.

**RICHARD BRANDT'S SCHWEIZER PILLEN**

werden mit Erfolg angewandt, um

## Geregelte Verdauung

zu erzielen. Professor Dr. Virchow, der gefeierte Forscher und Arzt, Berlin, hat vor langen Jahren die Schweizer-Pillen an sich selbst versucht und wärmstens empfohlen.

Die Schachtel mit „Weissem Kreuz“ im roten Feld und Namenszug Rchd. Brandt, erhältlich à Fr. 1.25 in den Apotheken. Wo nicht vorrätig, wende man sich an A.-G. vorm. Apotheker Richard Brandt, Schaffhausen. [1815]

50 0 Brennstoff- & 50 0 Zeitersparnis!!!!

## Petroleumgaskochherd

D. R. P. 212,552, Schweiz. Patent 41,493

ist der **solideste, feuersicherste und sparsamste** [1755] von allen Systemen. Brennt ohne Docht. (II 1001 G) Geräuschloses und geruchloses Brennen.

Ueber 1000 Stück im Gebrauch!

Grossgestellte Flamme siedet 1 Liter in 5 Min. und kostet pro Stunde 3 Cts. Kleingest. Flamme hält 15 Liter konstant im Sieden und kostet p. Stunde 1 Ct.

1 flammig 26 Fr. 2 flammig 46 Fr. 3 flammig 66 Fr. — Prospekte gratis.

**Ernst Haab (71 a), Ebnat (Schweiz).**

## RUDOLF MOSSE

größte Annoncen-Expedition des Kontinents (gegründet 1887). [1881]

## ZÜRICH

Aarau — Basel — Bern — Biel — Chur — St. Gallen — Glarus — Luzern — Schaffhausen — Solothurn.

Berlin — Frankfurt a. M. — Wien etc.

empfiehlt sich zur Besorgung von

## Inseraten

in alle schweizerischen und ausländ. Zeitungen, Fachzeitschriften, Kalender etc. zu Originalpreisen und ohne alle Nebenspesen.

Bei größeren Aufträgen höchster Rabatt.

Geschäftsprinzip: Prompte, exakte und solide Bedienung. Diskretion!

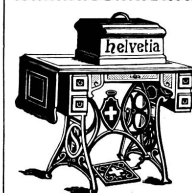
Zeitungskatalog gratis u. franco.

## Haare

1950] ausgefallene, kauft fortwährend

**A. Lee**, Haarhandlung in Mellinger (Aarg.).

## Schweizerische Nähmaschinenfabrik Luzern



Einfach solid, billig Schwingsschiff Centralspuhle Vor- und rückwärts

Mallard 1906: Goldene Medaille.

Ablage **Basel**: Kohlenberg 7. **Bern**: Amthausgasse 20. **Luzern**: Kramgasse 1. **Winterthur**: Metzgergasse. **Zürich**: Pelikanstrasse 4. **Genf**: Corratierie 4. [1810]

welche seine Würde als Ehemann und Hausvater ihm auferlegt, zu beschränken. Er wird also auf Spekulation heiraten und ein Mädchen zur Frau wählen müssen, dessen Finanzen oder Erwerb es gestattet, nicht nur die eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, sondern auch die Repräsentationspflichten zu erfüllen und für die Nachkommen zu sorgen — eine Position, die nur höchst selten zu dem reinen und innigen Geglück führt, welches das weibliche Wesen erfährt und von der ehelichen Verbindung mit dem Mann, dem sie sich zu eigen gibt, erwartet. Der Mann muß freiwillig mancherlei gewohnte Bedürfnisse und Genüsse entbehren können, ohne deshalb seine gute Laune zu verlieren. Selbstredend hat die Frau die nämliche Pflicht. Je weniger sie sich dieser aber als solche bewußt ist, um so reiner und tiefer ist die Liebe. Die Pflicht ist ihr kein Opfer, sondern ein untillbares Herzensbedürfnis.

**Frau M. A. in B.** Das abfließende Wasser von der Dichtmilch soll ein ganz zuverlässig wirkendes Mittel zur Verschönerung der Haut sein. Zarre Haut, die am Morgen und Abend damit abgewaschen werde, soll sich an der Sonne weder röten noch bräunen. Machen Sie den Versuch, das Mittel ist alt bewährt.

**Frau B. in G.** Wenn man alles voraussehen könnte, würde man vieles noch — ungeschickter machen, als es aus der Unmöglichkeit heraus gesehen ist. So lange wir Menschen sind, sind wir fehlerhaft.

**Ruflose in E.** Galt Sie sich an das schöne Wort: „Der Wert eines Menschen im allgemeinen be-

misst sich nicht nach seinem Vermögen, seiner Schönheit, nicht nach seiner gesellschaftlichen Stellung oder geistigen Kapazität, sondern nach seinen inneren Vorzügen, nach Charakter und Herzensbeschaffenheit. Es mag jemand noch so reich und schön, noch so vornehm und hoch, noch so geistreich und wichtig sein: fehlt ihm die Herzensbildung und Gemütsstärke, mangelt ihm Rechtfertigung und Liebe, so sind alle jene äußeren und zufälligen Dinge nur ein durchlöcherter Schleier, durch welches deutlich die Blöße hindurchblickt.“

**Geistige Leserin in Z.** Diese Schule muß eine jede Frau durchmachen, die vom Lande kommend in ein großes Miethaus in der Stadt einzieht. Es tut ja weh, Mißstände nicht haben, Ungehörigkeiten nicht rügen, Schäden nicht verhüten zu dürfen, so wie man es bislang gewohnt war und wie man es als eigentliche Menschenpflicht erachtet. Die Klugheit gebietet, in einem großen Miethaus möglichst für sich zu sein und keine Bekanntschaften anzuknüpfen, ehe man sich über den Charakter der einzelnen Familien und Personen ein Urteil bilden konnte. Man geklatte nicht, daß die eigenen Kinder sich auf den gemeinsamen Treppen und Gängen aufhalten und verpörr die an diesen Orten vorzunehmenden Reinigungsarbeiten auf eine Zeit, wo diese Räume verlassen sind. Man halte auch keine Korridortüre immer geschlossen, damit nicht unterhaltungshungrige und taktlose Mitbewohnerinnen uns nach Belieben heimsuchen können. Wenn die Parteien unter einander im Streit liegen, und das Familien-

leben dieser oder jener Etagenbewohner sich ungebührlich laut bemerkbar macht, so schließe man nicht nur die Türe, sondern auch die Fenster, damit Sie nicht zur Zeugnenschaft aufgerufen werden. Ihre Befugnisse müssen vertraglich klar festgelegt sein. Werden diese mißachtet, so reklamieren Sie ruhig beim Vermieter, daß er Ihnen Recht schaffe. Mißgehen Sie sich ja nicht in die Kindererziehung der Anderen, denn Keiner gestattet gerne fremde Eingriffe, auch wenn diese letzteren noch so berechtigt und wohlgemeint wären. Gespräche mit den Diensthöfen Anderer werden am besten ganz vermieden. Es bleibe beim freundlichen Gruß.

**Klavierspiel ohne Notenkenntnis und ohne Noten!** Nicht viele Neuheiten auf musikalischen Gebieten dürften solches Aufsehen erregen, wie die neueste Auflage des unter obigem Titel erschienenen Systems, handelt es sich doch um die Erlernung des Klavierspiels ohne Noten oder sonstige Vorkenntnisse durch Selbstunterricht. Der Erfinder, Kapellmeister Theodor Walther in Altona, hat mehrere Jahre gebraucht, um die Methode auf die jegige Einfachheit und Höhe zu bringen. So mancher Klavierfreund kann sich hiernach ohne weiteres, lediglich durch Befolgung der Erklärung, seine Lieblingslieder selbst einüben, da die Methode so leicht gehalten ist, daß sie ohne Mühe von jedermann sofort verstanden wird. Heft 1 und 2 mit 6 beliebigen Liedern besorgt auf Wunsch für Mk. 2.50 die Expedition dieser Zeitung unter Nachnahme des Betrages. [1811]

## Glückliche Frauen

kann man die nennen, die nur Kathreinners Malzkaffee gebrauchen. Kathreinners Malzkaffee ist das tägliche Getränk, das der moderne Mensch bei seiner anstrengenden und aufregenden Lebensführung bedarf. Durch seine mild anregende Wirkung und seinen würzig-kaffeeähnlichen Wohlgeschmack, den er vor allen Erzeugnissen voraus hat, bietet „Kathreiner Malzkaffee“ ausserdem täglich aufs neue eine köstliche Labung und Erquickung, welche das Frühstück und Vesperbrot zu wahrhaft genussreichen und behaglichen Mahlzeiten macht.

Deshalb raten auch die Aerzte aus innerster Ueberzeugung einem jeden, der im aufreibenden Getriebe des modernen Lebens steht, anstatt der gewohnten herzwachsenden und nervenaufregenden Getränke Kathreinners Malzkaffee als tägliches Getränk zu genießen, zum Vorteil seiner Gesundheit und seines dauernd ungestörten Wohlbefindens. [1525]



ist das beste Glanzmittel für Damen- u. Herrenschuhe.

**3—10 Fr.**

täglich **Nebenverdienst** möglich für Herren und Damen jeden Standes durch häusliche und gewerbliche Arbeiten aller Art. — Vertretungen, Adressenschreiben etc.

Offerten an: „Erwerb“, Postfach 12286, Zürich, Fil. 3. [1944]

## Graphologie.

1602] Charakterbeurteilung aus der Handschrift. Skizze Fr. 1.10 in Briefmarken oder per Nachnahme. Aufträge befördert die Exped. d. Bl.

## Frische Kuhmilch mit

### Mellin's Nahrung

1877] ist das bewährteste Nähr- und Stärkungsmittel für Kinder, Erwachsene, die an schwacher Verdauung leiden, und Rekonvaleszenten.

In allen Apotheken u. Droguerien.



## Für 6.50 Franken

versenden franko gegen Nachnahme

bto. 5 Ko. ff. Toilette-Abfall-Seifen (ca. 60—70 leichtbeschädigte Stücke der feinsten Toilette-Seifen). [1600] Bergmann & Co., Wiedikon-Zürich.

## Für Mädchen und Frauen!

1675] Verlangen Sie bei Ausbleiben und sonstigen Störungen bestimmter Vorgänge **gratis** Prospekt od. direkt unser neues, unschädliches, ärztlich empfohlenes, sehr erfolgreiches Mittel à 4 Fr. Garantiert grösste Diskretion. **St. Afra Laboratorium, Zürich, Neumünster.** Postf. 13104.

Visit-, Gratulations- und Verlobungskarten in jedem Genre liefert prompt Buchdruckerei Merkur in St. Gallen.



## Johanna

patentiert in den meisten europäischen Staaten ist heute wohl der beste und beliebteste Corset-Ersatz. Für Frauen, die im Haushalt oder Erwerbsleben tätig sind, sowie für unsere heranwachsenden Töchter ist Johanna geradezu eine Wohltat. Preise von Fr. 5.— an (für Kinder von Fr. 3.80 an). Verlangen Sie Johannaprospekt bei der schweizer. Generalvertretung

### Moser & Cie., Zürich I

Bahnhofstrasse 35

wo auch die so ungemein beliebten, waschbaren

## Damenbinden „Sanitas“

erhältlich sind. Halbdutzendpreis in Cretonne porös Fr. 3, in Frottierstoff Fr. 4.50, in Piqué-Leinen Fr. 6, in Rekta-Leinen Fr. 7 und in Java-Leinen Fr. 8, letztere drei Sorten sind ganz besonders zu empfehlen. Passende Gürtel Fr. 1.— per Stück. [1739]

Johanna sind auch in St. Gallen bei Ehrenzeller-Meyer & Cie. und in Herisau bei J. B. Nef, zum Merkur, erhältlich.

## Elektr. Vibrations-Massage-Apparate

für Gesichts- u. kräftige Körper-massage, an jeden elektr. Leuchter anschraubbar, für Privat- und ärztl. Gebrauch. — Hervorragende Neuheit. Spezialgeschäft elektr. Neuheiten „VIT-OR“, Winterthur. Wiederverkäufer gesucht. [1899]

## Berner-

Leinwand zu Hemden, Leintüchern, Kissenbezügen, Hand-, Tisch- u. Küchentüchern, Servietten, Taschentüchern, Teig- oder Bröttchentüchern und Berner-

## Halblein,

stärkster, naturwollener Kleiderstoff, für Männer und Knaben, in schönster, reichster Auswahl bemuster Privat umgehend [1925]

Walter Gygax, Fabrikant in Bleibach.

## BESTES SCHWEIZER FABRIKAT



UNERREICHT in SCHÄRFE und DAUERHAFTIGKEIT.

O. WALTER-OBRECHT'S



ist der Beste Hornkamm für Haar- und Friseur-Überricht erhältlich.



# 1910er



neue  
**Lenkburger**  
Erdbeer Confitüren

1689

Verlagsbuchhandlung F. Zahn in Neuenburg.

## Ankers Meisterwerke als Wandbilder.

Kunstblätter auf Chinapapier (95/75 cm).

Preis Fr. 15.— für jedes Bild, auch gegen monatliche Teilzahlungen von Fr. 3.— bis 5.—.

**Album Anker** Imperial-Format (50/40 cm) in schwerer Ledermappe, enthaltend 40 der herrlichsten Schöpfungen des Berner Meisters, in Heliogravure. Preis Fr. 100.—.

Lieferbar, sofort auch gegen monatl. Ratenzahlungen von Fr. 5.—.

Ankers Name ist und bleibt eine Zierde der nationalen Kunst. Was ihn in den Augen seiner Mitbürger am allermeisten ehrt, ist, dass er seine Kunst aus dem Volke schöpft, das Volk versteht und es wie kein anderer liebt. — Die Andacht des Grossvaters, Der Wunderdoktor, Die Krippe, Toilette am Sonntagmorgen, Der Sonntag des Grossvaters, Die Schule nach der alten Mode, Das Schulexamen, Der Ehekontrakt, Der Zinstag etc. etc. sind der edelste Wandschmuck für jedes Heim, wo man das Hohe und Schöne zu ehren weiss. [1948]

**Chem. Waschanstalt und Kleiderfärberei**  
**Terlinden & Co. vorm. H. Hintermeister**  
**Küsnacht-Zürich.**

1890] **Ältestes, best eingerichtetes Geschäft dieser Branche.**  
**Prompte sorgfältigste Ausführung direkter Aufträge**  
**Bescheidene Preise. 25 Gratis-Schachtelpackung.**  
Filialen-Dépôts in allen grösseren Städten und Orten der Schweiz.

Generaldepot: Nadolny & Co., Basel und St. Ludwig. [1909]

# Guderin

für **Blutarme und Nervöse**

Altbewährt und empfohlen von über 12000 Ärzten.

Ideale Kraftnahrung.

Broschüre gratis v. Alfred Gude & Co., Chemische Fabrik, Berlin-Weissenau.

Erhältlich in allen Apotheken.

Die schönste, angenehmst riechende Wäsche erhalten Sie durch den Gebrauch von

## Steinfels-Seifen

Dieses altberühmte Fabrikat von ausgiebigster und feinsten Qualität ist nur echt, wenn jedes Stück den Bogen-Stempel

Friedrich Steinfels Zürich

trägt.

[1800]



1913 (Fr. 2245 52)

**Singers**  
**Hygienischer Zwieback**  
Erste  
Handelsmarke von unerreichter  
Güte. — Aerztl. vielfach empfohlen.

**Singers**  
**Aleuronat-Biskuits**  
(Kraft-Eiweiss-Biskuits).  
Viernmal nahrhafter wie gewöhnl.  
Biskuits, nahrhafter wie Fleisch.

**Singers**  
**Kleine Salzbretzel**  
**Kleine Salzstengeli**  
Feinste Beigabe zum Bier und  
zum Tee.

**Singers**  
**Roulettes à la vanille**  
(Feinste Hohlhüppchen)  
**Bricelets au citron**  
(Waadtländer Familienrezept).

(1680 S) Wo kein Depot direkter Bezug durch die [1683]  
**Schweiz. Bretzel- und Zwieback-Fabrik**  
**Chr. SINGER, Basel.**

## "Familie Lorenz"

Ein neuer  
Roman von

**W. Heimbürg**

In der „Gartenlaube“ beginnt soeben ein neuer Heimbürg-Roman! Das ist für die vielen Freunde der Heimbürg'schen Muse ein um so größeres Ereignis, als der Roman „Familie Lorenz“ eine Schöpfung voller Spannung und Gefühlsinnigkeit ist. Die Handlung des Werkes führt in die behagliche Enge der Kleinstadt, der Honoratioren-Familien. Bedeutsame Menschenschicksale, doppelt ergreifend durch den schlichten Rahmen, in dem sie sich abspielen, ziehen an uns vorüber und fesseln den Leser. Über dem allem aber liegt wie Sonnenchein die wärmende und verlebende Darstellungskunst der beliebten Dichterin.

Heft 27 der „Gartenlaube“ mit dem Anfang des Romans „Familie Lorenz“ wird zum Preise von 25 Hg. von jeder Buchhandlung geliefert. Denn keine Buchhandlung am Platze, teile man direkt bei Ernst Reil's Nachf. G. m. b. H. in Leipzig.

1942